

# Großer Verein auf kleinen Füßen

## Der Jugend-, Musik- und Kunstschule fehlt es an Interessenten für die Vorstandsarbeit

Maintal (mf). – Kleinkinder, die juchzend „Zehn kleine Zappelmänner“ tanzen lassen, Jungen und Mädchen, die der Blockflöte die ersten schrillen Töne entlocken oder Erwachsene, die stolz ihre erste selbst hergestellte Obstschale in tonverschmierten Händen halten – all dies ermöglicht seit 1968 die Jugend-, Musik- und Kunstschule Maintal (JMKS). Dass der aus einer Elterninitiative hervorgegangene Verein prosperiert, verdankt sich einem engagierten Vorstand um die Vorsitzende Wiebke Boos. Doch trotz der erfreulichen Entwicklung belasten den Vorstand Sorgen.

„Es finden sich keine Interessenten für die Vorstandsarbeit“, bringt es Wiebke Boos auf den Punkt. Die Jahreshauptversammlung, die kürzlich stattfand, war dafür einmal mehr ein erschreckender Beleg. „Obwohl eine Satzungsänderung und Vorstandswahlen auf der Tagesordnung standen, erschien außer den Vorstandsmitgliedern niemand“, bedauert Wiebke Boos, die nach ihrer Wiederwahl nun im 13. Jahr den Verein leitet. Ebenfalls im Amt bestätigt wurde Astrid Amara als Kassierin. Der Mangel an potenziellen Bewerbern für die ehrenamtliche Leitung des Vereins ist an und für sich nicht problematisch. Noch nicht. Denn Ilona Czauderna (Zweite Vor-

sitzende), Nieves Schwierzeck (Verwaltung), Christian König (Schriftführer), Astrid Amara und Wiebke Boos sind auch nach vielen Jahren Vorstandsarbeit weiterhin mit Freude und Tatendrang dabei. „Aber wir haben Angst, was passiert, wenn einer von uns nicht mehr zur Wiederwahl antritt oder sein Amt niederlegt“, so Wiebke Boos. Weil zu den Vorstandssitzungen und Jahreshauptversammlungen keine Mitglieder erscheinen, gibt es in der Konsequenz auch keine Bewerber oder wenigstens Interessenten für vakante Posten. Doch ohne einen funktionierenden Vorstand kann es keine Jugend-, Musik- und Kunstschule und ohne diese keine Kinder und Erwachsenen geben, die auf vielfältige Art und Weise ihre Kreativität musisch oder künstlerisch entfalten und entwickeln können.

Dabei mangelt es der JMKS wahrlich nicht an Mitgliedern. Über 500 zählt der Verein. Tendenz steigend. Die Nachfrage nach Kursen ist mitunter größer als das Angebot. „Es geht uns nicht um Werbung. Wir würden uns einfach über interessierte Bürger freuen, die frischen Wind in die Vorstandsarbeit bringen“, betont die Erste Vorsitzende.

Etwa zehnmahl pro Jahr kommen die Vorstandsmitglieder zusammen. Es sind Treffen, die „immer mit viel Spaß verbunden

sind“, wie Wiebke Boos unterstreicht. Schließlich kennt man sich seit vielen Jahren und verfügt über die nötige Routine, um die Sitzungen zügig und unterhaltsam verlaufen zu lassen. „Es ist nicht viel Arbeit, weil das Team eingespielt ist“, versucht Wiebke Boos mögliche Bedenken wegen des zeitlichen Aufwands zu mildern. Thematisch geht es bei den Sitzungen meist um anstehende Termine, die Belegung von Räumlichkeiten, Finanzierungsfragen oder um die Suche und Einstellung neuer Dozenten. Im Zuge der jüngsten Jahreshauptversammlung wurde zudem die Satzung zeitgemäß überarbeitet und in diesem Zusammenhang ein Passus eingefügt, demzufolge das Vereinsvermögen bei Auflösung der JMKS der Bürgerstiftung Maintal zugute kommen soll. „In unserem gemeinnützigen Engagement und den sozialen Gesichtspunkten unserer Arbeit sind wir eng miteinander verbunden, so dass diese Entscheidung naheliegend war“, erklärt Wiebke Boos. Doch sie hofft, dass diese Szenario so schnell nicht eintreten wird, dass sich weiterhin Menschen bereit erklären, die Zukunft des Vereins aktiv zu gestalten. „Auch weil es eine schöne Gelegenheit ist, sich einzubringen, vielleicht im neuen Wohnort Fuß zu fassen“, sagt Wiebke Boos. So war es damals auch bei ihr. Vor 13 Jahren. > Seite 13